

Arbeitshilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer

# WILLKOMMEN! ZUSAMMEN UNTERWEGS!

Einschulungsgottesdienst für den Übergang  
in die Sekundarstufe I

Mit Unterrichtsvorschlägen zum Buch Rut  
für einen weiterführenden Religionsunterricht



UNTERWEGS IN GOTTES WELT

Ein Projekt der Evangelischen Landeskirchen in NRW

## **Impressum**

- Herausgeber: Evangelische Kirche im Rheinland, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf  
Evangelische Kirche von Westfalen, Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld  
Lippische Landeskirche, Leopoldstraße 27, 32756 Detmold
- Redaktion: Svenja Blaczek, Ralf Fischer, Christina Heidemann
- Lektorat: Ingrid Daniel M.A.
- Gestaltung: Christoph Lindemann
- Illustration: Beate Stender
- Lied „Wo du hingehst“: Christina Heidemann
- Druck:
- Verlag:
- Bestellungen: [www.unterwegs-in-gottes-welt.de](http://www.unterwegs-in-gottes-welt.de)

**Hinweis** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Redaktion keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

# Inhalt

<b>Vorwort – Überblick</b>	4
<b>1 Theologische Hintergründe zum Buch Rut</b>	6
1.1 Gliederung	6
1.2 Der literarische Charakter	7
1.3 Zur Theologie	7
<b>2 Gottesdienst</b>	9
2.1 Vorbemerkungen	9
2.2 Ablauf	10
2.3 Vorschläge für die einzelnen Bausteine	12
2.3.1 Eingangsgebet	12
2.3.2 Eine Geschichte hören – Rut 1 und 2 in Auswahl	13
2.3.3 Den Rucksack packen	14
2.3.4 Unter dem Segen Gottes gehen	14
2.3.5 Vorschlag für ein Fürbittengebet	15
<b>3 Religionsunterricht</b>	16
3.1 Didaktische Annäherungen	16
3.2 Möglicher Kompetenzerwerb – Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6 [1]	18
3.3 Überblick Unterrichtseinheiten	20
3.4 Unterrichtseinheiten	22
3.4.1 Willkommen – Du bist hier von Bedeutung!	22
3.4.2 Willkommen – Du bist für mich von Bedeutung!	23
3.4.3 Willkommen – in Moab!	24
3.4.4 Willkommen – auf dem Weg!	25
3.4.5 Willkommen – zurück in Bethlehem!	26
3.4.6 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Buch Rut!	27
3.4.7 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Religionsunterricht!	28
<b>4 Weitere Hinweise, Impulse</b>	29
Sekundärliteratur zur Geschichte Rut	29
Kinderliteratur zum Thema Flucht und Migration	29
Filme	29
Zeitschriften	29
<b>5 Anhang</b>	30

# Vorwort – Überblick

Viele weiterführende Schulen gestalten zum Beginn des Schuljahres Gottesdienste für ihre Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup>. Die evangelischen Kirchen in Nordrhein-Westfalen (NRW) möchten Sie als Lehrerin und Lehrer, als Pfarrerin und Pfarrer dabei mit ansprechendem Material für die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung unterstützen.

Uns ist es ein Anliegen, dass sich die SuS (und ihre Angehörigen) beim Übergang in die neue Schule begleitet wissen. Unsere Arbeitshilfe „Ich packs – mit Vertrauen neue (Schul-)Wege gehen“ aus den Jahren 2016/17 wurde grundlegend überarbeitet. Sie erhalten mit der vorliegenden Arbeitshilfe „Willkommen! – Zusammen unterwegs!“ einen Schulgottesdienstentwurf (Kapitel 2) mit Vorschlägen für einen weiterführenden Religionsunterricht (Kapitel 3), der auch Impulse für aktuelle gesellschaftliche Integrationsfragen liefert. Im Gottesdienst wird schwerpunktmäßig die Perspektive von Rut aus dem gleichnamigen, biblischen Buch aufgegriffen, in der Unterrichtsreihe wird die gesamte Rut-Erzählung bearbeitet ausgehend von Rut 1,16:

**Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.**

Ein eigens für die Rut-Reihe geschriebenes Lied von Christina Heidemann kann bereits im Gottesdienst gemeinsam gesungen oder vorgetragen werden. Bebildert wurde die Rutgeschichte für die Erarbeitung im Unterricht von Beate Stender. Die Materialien sind für die konfessionelle Kooperation geeignet.

Durch die gegenwärtigen gesellschaftlichen Konflikte scheint die Erzählung von Rut aktueller denn je. SuS haben eigene Migrationserfahrungen oder wissen durch die Medien um Fluchtgeschichten. Auch der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule kann voller Neugier und Erwartungen, Ängste und Sorgen sein. Mögliche Fragen der SuS stellen sich:

**„Wo finde ich Kraft, Zusage, Unterstützung, um mit dem, was ich als widrig, schwierig und fremd in meiner neuen (Schul-)Situation empfinde, klar zu kommen?“**

**„Wer und was hilft mir die Herausforderungen zu schaffen, meinen neuen Weg zu gehen?“**

**„Wo ist jemand, der für mich da ist, und wo kann ich für andere da sein?“**

---

<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler = SuS (Diese Abkürzung wird in der Regel im Folgenden angewandt.)

Die SuS werden mit all ihren Fragen im Religionsunterricht begrüßt. Sie dürfen ankommen, werden persönlich gestärkt und finden sich in der Gemeinschaft ein. Durch die biblische Geschichte von Rut und die geschilderte Begleitung durch Gott begegnen die SuS einem tragfähigen Gottesbild über lebensweltliche Krisen hinweg. Sie können sich selbst und ihre bisher gemachten Erfahrungen eintragen und ihr Leben in Bezug zur biblischen Erzählung setzen. Wie schön wäre es, wenn die SuS sich besonders im Religionsunterricht gesehen wissen und in der Ankommensphase auf der weiterführenden Schule mit der Zusage, dass „Gott sie auch begleite auf ihren Wegen“ bereits in den ersten Tagen im Schulgottesdienst begrüßt werden!

Im Rahmen des Projektes „Unterwegs in Gottes Welt“ erhalten Sie kostenlos zusammen mit dieser Arbeitshilfe je einen Rucksack in „Schlüsselanhängerform“ sowie einen Stein für alle SuS. Die Rucksäcke kommen im Einschulungsgottesdienst und in den ersten Stunden des Religionsunterrichts zum Einsatz und können dann als Erinnerung bei den SuS verbleiben. Die Entwürfe für den Gottesdienst und die ersten Unterrichtsstunden finden Sie in dieser Arbeitshilfe. Zusätzlich können Sie im Download-Bereich auf der Projekt-Website [unterwegs-in-gottes-welt.de](http://unterwegs-in-gottes-welt.de) zusätzlich zu Abbildungen der einzelnen Produkte auch weitere Materialien finden, die nicht in dieser Arbeitshilfe abgedruckt werden konnten. So hoffen wir, Ihre Arbeit möglichst gut zu unterstützen.

**Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Planung und Durchführung von Gottesdienst und Religionsunterricht!**

Svenja Blaczek, Pädagogisch-Theologisches Institut der EKlR  
Ralf Fischer, Pädagogisches Institut der EKvW  
Christina Heidemann, Pädagogisches Institut der EKvW



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um direkt auf die Website [unterwegs-in-gottes-welt.de](http://unterwegs-in-gottes-welt.de) zu gelangen.

In dieser Arbeitshilfe finden Sie noch viele weitere Möglichkeiten, digitale Elemente aufzurufen. Achten Sie dafür auf die farbig markierten QR-Codes.

# 1 Theologische Hintergründe zum Buch Rut

## 1.1 Gliederung

Das Buch Rut ist ein kurzes, aber meisterhaft gestaltetes, spannendes Erzählbuch in der Hebräischen Bibel. Die Gliederung kann nach den vier Kapiteln im Bibeltext erfolgen:

1 — Im ersten Kapitel verlassen Elimelech und Noomi, manchmal wird ihr Name auch gemäß der griechischen und lateinischen Tradition Naemi gesprochen, mit ihren Söhnen Machlon und Kiljon Bethlehem aufgrund einer Hungersnot und ziehen nach Moab. Dort stirbt Elimelech. Nachdem die beiden Söhne jeweils moabitische Frauen geheiratet haben, sterben sie auch. Noomi und ihre beiden Schwiegertöchter Orpa und Rut bleiben übrig. Da beschließt Noomi, zurück nach Bethlehem zu gehen. Ihre Schwiegertöchter fordert sie aber auf, zu ihren Familien zurückzukehren. Orpa folgt schließlich traurig der Aufforderung ihrer Schwiegermutter, Rut dagegen bleibt bei Noomi und zieht mit ihr zurück nach Bethlehem. „Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“, sagt Rut zur Begründung. So kommen die beiden Frauen nach Bethlehem, zur Zeit der Gerstenernte.

2 — Im zweiten Kapitel macht sich Rut auf den Weg, um auf den Feldern das liegen gebliebene Getreide einzusammeln. Dies ist nach Gottes Gebot das Recht der armen Menschen und dient zu deren Versorgung. Rut kommt dabei auf das Feld von Boas, eines nahen Verwandten von Noomi, der Ruts Tun und ihre Treue zur Schwiegermutter würdigt. Boas stellt Rut unter seinen besonderen Schutz und sorgt dafür, dass sie über das übliche Maß hinaus Getreide mit nach Hause nehmen kann. So sind Noomi und Rut die Erntezeit hindurch versorgt.

3 — Das dritte Kapitel beginnt am Ende der Erntezeit. Noomi fordert Rut auf, das Erntefest zu nutzen, um die Nähe zu Boas zu suchen. Bei der nächtlichen Begegnung in der Scheune von Boas verspricht dieser den beiden Frauen durch seine Heirat mit Rut eine sichere Zukunft. Allerdings weist Boas darauf hin, dass es noch einen näheren Verwandten gibt, der zunächst noch auf seine Rechte an den Frauen und dem Familienbesitz verzichten muss. So lässt er Rut am Morgen noch in der Dunkelheit zu Noomi zurückkehren.

4 — Im vierten Kapitel führt Boas bei der Versammlung im Tor die Entscheidung herbei. Der in der Erzählung namenlose nähere Verwandte verzichtet auf seine Rechte, und Boas heiratet Rut. Aus der Ehe geht der Sohn Obed hervor, der von Noomi wie ihr eigenes Kind angenommen wird und als Großvater des Königs David in die Geschichte des Volkes Israel eingeht.

## 1.2 Der literarische Charakter

Schon der Aufbau des Buches Rut zeigt die hohe literarische Qualität des Werkes. Die sorgfältige Gliederung, die gekonnt gestalteten Spannungsbögen in den einzelnen Kapiteln und im Gesamtbuch, die Beschränkung auf wenige Charaktere, die aber umfassend gezeichnet sind und die hohe Qualität der „narrativen Theologie“ des Buches dacht an der Lebenswirklichkeit der Menschen sind nur einige Aspekte. Besonders interessant ist die Namensgebung der Hauptpersonen: Elimelech bedeutet „Gott ist König“, was durch die Hungersnot und seinen Tod am Anfang des Buches aber zunächst einmal in Frage gestellt und erst im letzten Kapitel mit Bezug auf den König David wieder aufgenommen wird. In diesen Zusammenhang gehört ebenso das Problem, dass es in Bethlehem, übersetzt als „Haus des Brotes“, kein Brot mehr, sondern eine Hungersnot gibt. Noomi, die Liebe, spielt selbst am Ende des ersten Kapitels mit ihrem Namen, wenn sie darum bittet, lieber Mara, die Bittere oder die Verbitterte, genannt zu werden. Machlon, der Kränkliche, und Kiljon, der Schwächliche, sind schon durch ihre Namen zu einem frühen Tod verurteilt. Den Gegenentwurf dazu stellt Boas, der Starke, der Potente, dar. Während Orpa, die eine Schwiegertochter, durch ihren Namen, den man wohl mit „die den Rücken Kehrende“ übersetzen kann, schon ihren Weg zurück zu ihrer Familie andeutet, ist Rut mit der Bedeutung „Freundin“ oder „Labsal“ die treu bei Noomi Bleibende. Dass der in Kapitel vier auf die Heirat mit Rut verzichtende erste Löser „Namenlos“ heißt, unterstreicht schließlich seine Bedeutungslosigkeit für das Buch Rut.

## 1.3 Zur Theologie

Besonders auffällig ist, dass im Buch Rut zwar immer wieder von Gott geredet wird, Gott aber selber als Handelnder nur an zwei Stellen vorkommt: Gott gibt nach der Hungersnot wieder Brot (1,6) und lässt Rut schwanger werden (4,13). Darüber hinaus sind es Menschen, die ihr Leben als von Gott begleitet deuten oder ihr Geschick als Tun Gottes interpretieren. Auch das Einhalten der Gebote Gottes, das Lob Gottes für seine Gaben und die Zeichen der Güte Gottes werden immer durch Menschen zum Ausdruck gebracht. Besondere Gabe Gottes ist dabei offensichtlich die Hoffnung, dass am Ende alles gut wird. So lösen sich alle Probleme und Spannungsbögen des Buches Rut im letzten Kapitel, in dem die Hauptpersonen Rut und Noomi eine sichere Heimat gefunden haben.

Besonders herauszustellen ist im Hinblick auf das Tun Gottes, dass die Abgrenzung zu anderen Völkern (hier die Moabiter) im Buch Rut deutlich weniger streng durchgeführt wird, als zum Beispiel im chronistischen Geschichtswerk in den Büchern Esra und Nehemia. Dass die Moabiterin Rut sich fast wie selbstverständlich dem Gott des Volkes Israel, also dem Gott ihrer Schwiegermutter Noomi anvertraut, erscheint zunächst nicht nachvollziehbar. Von der Erzählung her hatte dieser Gott nämlich nicht dafür gesorgt, dass seine Menschen gut versorgt waren, in Bethlehem gab es eine Hungersnot. Auch für das Leben „seiner Menschen“, hier besonders Elimelech, Machlon und Kiljon, hatte dieser Gott nicht gesorgt, alle drei Männer waren verstorben. Als Motivation für die Hinwendung zu diesem Gott kann also nicht die Vermeidung von Leid und Elend durch diesen Gott die Ursache sein. Stattdessen bleibt als mögliche Motivation einzig der Aspekt, dass Noomi im Vertrauen auf diesen Gott, aus der Kraft seiner Begleitung und seines Segens in der Lage war, auch die

schweren Schicksalsschläge zu überstehen und die Hoffnung nicht zu verlieren. Der Gedanke, dass ein Gott zwar nicht das Elend verhindert, aber durch das Elend hindurch mitgeht und dadurch Kraft, Hoffnung und Zukunftsperspektive schenkt, macht den Glauben an diesen Gott auch heute relevant und lebensstauiglich. Allerdings bleibt die Frage, wie dieses Mitgehen Gottes erfahrbar wird. Die Erzählung Rut macht deutlich, dass Gottes Ordnungen im Hinblick auf die Versorgung der Armen und die Regelung für Witwen den Betroffenen Lebensperspektiven eröffnen.

Darin kommt dann auch der Segen Gottes zum Ausdruck. Nicht das unmittelbare, direkte Eingreifen Gottes ist es, was den Menschen auf dem Weg zum Guten weiterhilft, sondern die schon immer gültigen Ordnungen und Gebote, durch die Gott seinem Jahwe-Namen Ausdruck verleiht: Gott ist der ICH BIN DA. Und indem die Menschen mit ihren Möglichkeiten das DASEIN FÜREINANDER leben, vermitteln sie damit Gottes Nähe.

In ihrer muslimischen Relektüre des Buches Rut legt die Religionspädagogin Mohagheghi einen besonderen Schwerpunkt auf die „Traditionen, in denen die Familie und Gemeinschaft wertvoll sind“ (Seite 97). Trotz des hohen Alters der Geschichte sieht sie ihre besondere Aktualität, weil verschiedene erzählte Ereignisse bis heute gegenwärtig sind. Hier nennt sie besonders die Erfahrungen von Not und Flucht, aber auch von Aufnahme, Solidarität und Unterstützung. Als gemeinsame verbindliche religiöse Aufforderung sieht sie Solidarität mit Bedürftigen und Fremden. In der jüdischen wie auch in der islamischen Tradition haben die Bedürftigen „ein Anrecht auf Versorgung aus den Mitteln der Gemeinschaft, wenn sie sich selbst nicht versorgen können.“ (Seite 100) Zusammenfassend stellt sie als Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit dem Buch Rut heraus: „Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind in dieser Erzählung Paradigmen, die lebendig zum Ausdruck bringen, wie Achtung, Zuneigung und das Annehmen von Menschen und ihre Anerkennung diese in einer Gemeinschaft näher zueinander bringen.“ (Seite 102) Diese Beobachtungen ermutigen dazu, das Buch Rut ins interreligiöse Gespräch zu nehmen, auch wenn es keine direkten inhaltlichen Parallelen in der islamischen Tradition gibt. Tröstender Zuspruch, Vertrauen schaffende und Hoffnung gebende Worte und warmherzige Menschen, die offen gegenüber den Fremden sind (Seite 101) bilden eine Brücke für gemeinsame religiöse Überlegungen, Aktionen und Feiern.

# 2 Gottesdienst

## 2.1 Vorbemerkungen

Der Gottesdienst vermittelt den SuS die Hoffungsbotschaft, dass Gott sie auf ihren Wegen – auch an der neuen Schule – begleitet. Dies geschieht durch die Erzählung aus der Sicht der Rut, durch den kleinen Rucksack, in den die SuS jeweils einen Edelstein packen und den Segenszuspruch, der mit einem Kärtchen mit dem Segenswort darauf verbunden ist, das ebenfalls in den Rucksack gepackt werden kann.

Der Vorschlag für den Gottesdienstablauf ist aus evangelischer Perspektive konzipiert, kann aber auch gut als ökumenischer Gottesdienst gefeiert werden. Wenn muslimische SuS teilnehmen, muss im Sinne des religionssensiblen Lernens darauf geachtet werden, dass sie trinitarische Formeln nicht mitvollziehen können. Aus diesem Grunde wird beim Eingangsvotum eine entsprechende Möglichkeit benannt. Auch beim Segenszuspruch ist darauf zu achten, dass muslimische SuS im Namen Gottes (ohne trinitarische Formel) gesegnet werden.

Zur Vorbereitung: Die Erzählung der Geschichte aus der Sicht der Rut kann gut von einer Person vorgetragen werden, die sich zum Beispiel durch das Überziehen eines Tuches in die Rolle der Rut begibt und aus der Ich-Perspektive erzählt. SuS aus höheren Jahrgängen können zum Beispiel als Paten und Patinnen der neuen SuS nach der Segnung die Segenskärtchen weitergeben. Für alle neu einzuschulenden SuS soll ein kleiner Rucksack, ein Edelstein und ein Segenskärtchen bereitgehalten werden. Am Ende des Gottesdienstes steht noch einmal das Lied „Wo du hingehst“. Es soll die SuS auf dem weiteren Weg begleiten und wird, wie auch die Rucksäcke, die Steine und die Segenskärtchen, im Religionsunterricht wieder aufgenommen.

Zur Liedauswahl: Für Gottesdienst und Unterricht wurde passend zum Buch Rut das Lied „Wo du hingehst“ von Christina Heidemann komponiert. Es befindet sich unter M1 im Anhang sowie zum Anhören und Einüben auf der Projekt-Website [unterwegs-in-gottes-welt.de](http://unterwegs-in-gottes-welt.de). Passend zum Gottesdienstthema empfehlen wir die Lieder „Mit allen meinen Träumen“ und „Der Segen Gottes möge dich umarmen“ von Kurt Mikula, der Noten, Texte und Musik auf seiner Homepage [mikula-kurt.net](http://mikula-kurt.net) zur Verfügung stellt. Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ von Klaus-Peter Hersch findet sich im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 395.



„Wo du hingehst“



[mikula-kurt.net](http://mikula-kurt.net)

## 2.2 Ablauf

### I – Ankommen – Eröffnen

Begrüßung: Neben der Vorstellung der am Gottesdienst beteiligten Menschen können hier die neuen SuS dadurch in den Mittelpunkt gerückt werden, dass gefragt wird, wer von welchen Grundschulen kommt, wer wo wohnt etc.

#### Hinführung

Der erste Schultag an der neuen Schule beginnt mit einem Gottesdienst. Damit erinnern wir uns daran, dass alles, was uns heute beschäftigt, bei Gott gut aufgehoben ist: unsere Erwartungen, unsere Hoffnungen, aber auch Befürchtungen und Sorgen. Gott hat uns wunderbar gemacht. Und Gott ist für uns da und begleitet uns, heute und alle Zeit.

„Willkommen – zusammen unterwegs“ ist der Titel dieses Gottesdienstes. Wir alle sind zusammen unterwegs, und Gott begleitet uns. Dies wird zum Beispiel dadurch deutlich, dass wir Gott loben, beten und Gottes Segen zusprechen.

#### Eingangsvotum

Im Namen Gottes, der uns mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet hat.

Im Namen Jesu, der Gottes Liebe und Begleitung gelebt hat.

Im Namen der Kraft Gottes, die uns miteinander und mit Gott verbindet.

#### Lied: Mit allen meinen Träumen

#### Eingangsgebet (2.3.1)

#### Lied: Wo du hingehst (M1)

## II — Eine Geschichte hören – Rut 1 und 2 in Auswahl (2.3.2)

Lied: Vertraut den neuen Wegen, Strophen 1-3

## III — Den Rucksack packen (2.3.3)

Lied: Der Segen Gottes möge dich umarmen

## IV — Unter dem Segen Gottes gehen (2.3.4)

Die SuS bekommen jeweils persönlich Gottes Segen zugesprochen. Dabei wird ihnen für den Rucksack ein Segenskärtchen gegeben, als Erinnerung an das Gesegnet-Sein. Dies kann zum Beispiel durch SuS eines höheren Jahrgangs geschehen, die als Patinnen und Paten den neuen SuS zur Seite stehen.

## Fürbittengebet (2.3.5)

Vaterunser

Segen

Gott segne euch und behüte euch. Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Gott wende euch sein Angesicht zu und gebe euch und der ganzen Welt seinen Frieden.  
Amen.

**Hinweis: Die Rucksäcke, die Steine und Segenskärtchen werden im Religionsunterricht gebraucht. Bitte wieder mitbringen!**

Lied zum Ausgang: Wo du hingehst

## 2.3 Vorschläge für die einzelnen Bausteine

### 2.3.1 Eingangsgebet

#### Guter Gott

Für alle ist heute ein aufregender Tag. Die SuS sind gespannt. Sie haben sich auf diesen Tag gefreut. Vielleicht sind manche auch mit gemischten Gefühlen gekommen, denn zu jedem Neuanfang gehört auch das Loslassen und Abschiednehmen.

Wir erinnern uns daran, was wir Gutes mitbringen:

Wir haben erfahren, dass es gut ist, wenn wir uns gegenseitig unterstützen. Wir können zusammenhalten und uns gegenseitig helfen. Wir haben erfahren: Das tut gut.

Guter Gott,  
auch unsere Fragen haben wir mitgebracht:  
Was erwartet uns an der neuen Schule?  
Bekommen wir eine gute Gemeinschaft in unserer Klasse hin?  
Werden die Lehrerinnen und Lehrer gut zu uns sein?  
Wer hilft uns, wenn es Streit gibt?  
Wer steht uns bei, auch die schwierigen Aufgaben zu schaffen?  
Wir wollen darauf vertrauen: Wir packen das, weil wir gemeinsam unterwegs sind.

Für die Traurigen und für die Fröhlichen,  
für die Starken und für die Schwachen,  
wenn wir Angst haben und wenn wir mutig sind,  
für alle Menschen bist du da.  
So, wie wir sind, kommen wir zu dir.  
Guter Gott, wir wollen darauf vertrauen: Auf allen unseren Wegen gehst du an  
unserer Seite,  
heute und an jedem Tag. Amen

### 2.3.2 Eine Geschichte hören – Rut 1 und 2 in Auswahl

Der Erzählvorschlag widmet sich der Geschichte Rut aus der Sicht der Hauptperson, der Rut. Zum Vortragen der Erzählung schlüpft die vortragende Person in die Rolle der Rut. Die kann zum Beispiel dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass diese Person einen Umhang oder einfach ein Tuch umlegt, um so die andere Rolle zu veranschaulichen. Gut ist es, wenn Rut auch einen Rucksack mit einem Edelstein darin bei sich trägt.

*Hallo, ich bin Rut. Heute geht es mir richtig gut. Aber das war nicht immer so. Im Rückblick war mein Leben ein richtiges Auf und Ab: Ich bin im Land Moab aufgewachsen. Eines Tages kam eine fremde Familie in unser Dorf: Ein Ehepaar mit zwei erwachsenen Söhnen. Sie waren aus ihrer Heimat Bethlehem weggezogen, weil es dort eine Hungersnot gab. Bei uns im Lande Moab fanden sie dann ein neues Zuhause und genug zum Essen. Und ich habe mich in den einen Sohn verliebt und bald haben wir geheiratet. Wir haben zusammen gefeiert, gelacht und gelebt. Auch der andere Sohn hat eine Frau aus dem Dorf geheiratet. Da gab es noch ein Fest. Aber wir haben auch viel Trauriges zusammen erlebt. Der Vater meines Mannes ist gestorben. Wir haben zusammen geweint und uns gegenseitig getröstet, besonders unsere Schwiegermutter Noomi, die jetzt Witwe war. Und dann starben kurz hintereinander auch mein Mann und sein Bruder. Wieder haben wir geweint. Wie konnten wir Trost finden? Wie sollte das Leben weitergehen? Noomi machte den Vorschlag, dass wir Frauen jede in ihre alte Familie zurückkehren, wir jungen Frauen in die Familien im Lande Moab und Noomi in ihre Familie nach Bethlehem. Aber das konnte ich nicht. Noomi war für mich da und ich für sie. Das kann doch nicht einfach zu Ende sein. Noomi wirkte auf mich so hoffnungsvoll. Auch wenn es uns jetzt schlecht geht, sagte sie immer wieder, wird Gott für uns da sein und uns helfen. Dieses Vertrauen auf Gott hat mich beeindruckt. Also habe ich zu Noomi gesagt: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Und so bin ich mit Noomi nach Bethlehem gezogen. Mitgenommen habe ich meinen Rucksack. Darin trage ich meinen Schatz: Einen wertvollen Stein, der mich daran erinnert, dass ich für Gott wertvoll bin und dass Gott mich auf allen meinen Wegen begleitet. Das gibt mir Mut und Hoffnung. Klar, die meisten Menschen in Bethlehem schauen erst einmal sehr kritisch, wer wir sind. Sie wollen wahrscheinlich mit Fremden lieber nichts zu tun haben. Aber sicher gibt es auch Menschen, die uns unterstützen und mit uns sprechen möchten.*

*Und gerade wird auf den Feldern die Gerste geerntet. Da müssen alle mithelfen. Und bei der Erntearbeit bleibt auch Getreide auf den Feldern liegen. Noomi hat gesagt, dass Gott dieses liegen gebliebene Getreide den Armen schenkt. Die armen Menschen dürfen das einsammeln, was auf den Feldern liegen bleibt, um davon zu leben. Noomi und ich sind arm. Also gehe ich auf die Felder und sammle Getreide. So können wir essen. Ein Feldbesitzer ist besonders freundlich zu mir. Er findet es gut, wie ich für Noomi Sorge. Er hat mich eingeladen, in den Pausen zusammen mit seinen Erntearbeitern und Erntearbeiterinnen zu essen und zu trinken. Das tut gut. Überhaupt ist es gut, dass hier andere Menschen sind, mit denen wir zusammenleben können. Es fühlt sich so an, als habe Gott uns nicht allein gelassen. Fast fühle ich mich schon in Bethlehem zu Hause.*

### 2.3.3 Den Rucksack packen

In dieser Aktion bekommen die neuen SuS jeweils einen kleinen Rucksack und einen Edelstein. Die Rucksäcke werden verteilt, die Edelsteine liegen in kleinen Körben und werden herumgegeben. Die SuS können sich jeweils einen Edelstein aussuchen, den sie dann in den Rucksack packen. Dies Aktion kann wie folgt angeleitet werden:

**Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,**

**Rut hatte ihren Rucksack dabei. Und darin war ihr Stein, der ihr Mut und Hoffnung gab. Auch für euch haben wir kleine Rucksäcke vorbereitet. Diese werden jetzt ausgeteilt. Und dann werden Körbchen durch die Reihen gegeben, in denen verschiedene Edelsteine liegen. Sucht euch einen Edelstein aus, haltet ihn in der Hand, findet heraus, wie er sich anfühlt, und packt ihn dann in den Rucksack.**

### 2.3.4 Unter dem Segen Gottes gehen

Die neuen SuS werden zum Segnen nach vorne gebeten. Sie bekommen persönlich Gottes Segen zugesprochen. Dazu kann zunächst nach dem Namen gefragt werden. Sodann wird unter Handauflegen der Segen zugesprochen: [Name], ich segne dich im Namen Gottes, des Guten und Barmherzigen. Gott sagt dir zu: Fürchte dich nicht, denn dein Gott, ist mit dir bei allem, was du tust.

Dann bekommen die SuS (eventuell von ihren zukünftigen Patinnen und Paten) ein Kärtchen mit dem Segenspruch für ihren Rucksack. Auf dem Kärtchen ist Platz genug, dass sie dann später auch ihren Namen eintragen können.

### 2.3.5 Vorschlag für ein Fürbittengebet

Dieser Vorschlag kann als Vorlage dienen, wenn in der Vorbereitungsgruppe dieses Gebet für die eigene Schule vorbereitet wird.

Guter Gott, das neue Schuljahr hat begonnen, und so kommen wir zu dir und bitten dich um Hoffnung, Mut und Stärke.

Wir bitten dich für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler: Schenke ihnen Ausdauer und Mut, dass sie schaffen, was von ihnen erwartet wird, schenke ihnen gute Begleitung, die sie fördert, wo sie Hilfe brauchen.

Wir bitten dich für die Gemeinschaft in den Klassen: Hilf ihnen, einen guten Weg zu gehen, dass sie in Achtsamkeit und Respekt miteinander und mit den Lehrkräften umgehen.

Wir bitten dich für die Lehrkräfte: Schenke ihnen Freude an den neuen Schülerinnen und Schülern, und schenke ihnen Kraft und Beharrlichkeit, auch schwierige Situationen zu meistern.

Wir bitten dich für die Eltern: Hilf, dass sie ihre Kinder mit Geduld und Verständnis an der neuen Schule begleiten.

Wir bitten für die ganze Welt: Schenke Entscheidungen, die zum Frieden zwischen den Völkern und Menschen führen und zum Erhalt der wunderbaren Schöpfung beitragen.

Und für uns alle bitten wir um Vertrauen, dass wir gemeinsam mit dir auf einem guten Weg sind.

Überleitung zum Vaterunser, zum Beispiel mit:

Gemeinsam beten wir mit den Worten, die Jesus uns geschenkt hat...

# 3 Religionsunterricht

## 3.1 Didaktische Annäherungen

Der Religionsunterricht setzt in seiner Subjektorientierung bei den Fragen sowie der Lebenswirklichkeit der SuS an (vergleiche Vorwort) und bringt sie mit biblischen Erfahrungen in Begegnung. Die biblischen Personen Noomi, Rut und Boas bilden drei Bezugspunkte und bringen drei Sichtweisen ein, die den SuS Antworten/Hilfen für ihre Fragen bieten können. Im Folgenden werden die wesentlichen Charakteristika der biblischen Personen aufgezeigt.

Noomi, die Hoffende, (verliert, gewinnt, verliert und hofft „dennoch“) hatte in der Fremde harte Schicksalsschläge zu verkraften, kehrt in ihre Heimat zurück, kennt in Bethlehem/Israel viel, ist familiär verwurzelt; vertraut auf „alte Verbindungen/Strukturen“ und fragt sich trotzdem, ob sie sich darauf verlassen kann und ob sie die neuen Herausforderungen schafft...

Rut, die Mutige, (vertraut, hofft, ist mutig, geht auf andere zu) vertraut ihrer Beziehung zur Schwiegermutter Noomi, verlässt ihr Heimatland, ihre eigene Familie und lässt sich auf Neues ein. Für sie gibt es noch viel Neues zu lernen. Sie erlebt Noomi als sichere Bindungsperson und Boas als den, der die Grundbedürfnisse des Lebens gewährt. Sie halten sich an die Weisungen des ICHBINDA, ohne dass das explizit erwähnt wird.

Boas, der Starke, (sichert, sorgt für, gleicht aus) Verwandter Noomis, angesehener und einflussreicher Bürger von Bethlehem, der sich von der Gruppe der Kritiker positiv abhebt. Er ist der „Löser“, der nach Gottes Geboten lebt und den Frauen eine existentielle Sicherung gibt, der für einen Ausgleich zum erlebten Schicksal (Tod der Männer) sorgt.

Im Buch Rut liegen Erfahrungen und Erkenntnisse der handelnden Personen als möglicher Zuspruch und Segen für die SuS verborgen, die vom Gottesdienst über die Religionsunterrichtseinheiten hinweg „gehoben“ werden und im Rucksack eingesammelt werden können. In Erarbeitungsphasen erfassen die SuS die Geschichte und äußern eigene Gedanken. Es können sich Deutungen der Geschichte selbst oder weiterführende Fragen ergeben, die in Präsentationsphasen dargestellt und reflektiert werden.



Die Geschichte Rut kann sowohl analog als auch digital erarbeitet werden, in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, je nachdem wie sich die Lerngruppe zusammensetzt und welche technischen Gegebenheiten verfügbar sind. Die Kopiervorlagen finden sich im Anhang dieser Arbeitshilfe, entsprechende digitale Vorlagen auf der Projekt-Website [unterwegs-in-gottes-welt.de](https://www.unterwegs-in-gottes-welt.de)



Vertieft werden kann die Geschichte auch durch Fortschreibung, durch Hinzufügen von Gefühlen und Gedanken sowie dem erarbeiteten Psalmwort auf bebildert vorbereiteten Kopiervorlagen oder als E-Book. Zur konkreten Auseinandersetzung mit den biblischen Figuren bieten sich Tagebucheinträge an. Sie können in E-Book-Form erstellt werden oder als Kopiervorlage hineingereicht werden. E-Books gestalten sich einfach mit der App „BookCreator“, welche durch Erstellung eines Lehrkraftkontos über [bookcreator.com](https://www.bookcreator.com) kostenlos genutzt werden kann.



Lebendig und somit zugänglich werden die biblischen Figuren durch antizipierte Dialoge, die auf beigefügter Kopiervorlage in Einzel- oder Partnerarbeit geschrieben werden können. Als App bietet sich die kostenlose Version von „Textingstory“ an, in der die SuS Namen und Farben der Chatpersonen ändern, Text und Emojis verwenden, die Geschichten speichern und direkt aus der App heraus als fertigen Film exportieren können. [textingstory.com](https://www.textingstory.com)

### 3.2 Möglicher Kompetenzerwerb – Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6 [1]

Die Ausführungen zum Kompetenzerwerb richten sich nach den Kernlehrplänen zur „Evangelischen Religionslehre“ für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Die Inhalte des Gottesdienstes und der sich anschließenden weiterführenden Unterrichtsbausteine lassen sich in den Lehrplänen für Haupt-, Real- und Gesamtschule vor allem den ersten beiden Inhaltsfeldern zuordnen mit weiterführend formulierten Kompetenzerwartungen:

#### Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

##### Sachkompetenz – Wahrnehmungskompetenz

- Die SuS können Situationen (Verlust, Tod geliebter Menschen) erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden.
- Die SuS können Schicksalsschläge (Hungersnot, Krieg...) benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen zeigen.

#### Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

##### Sachkompetenz – Wahrnehmungskompetenz

- Die SuS können ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments (hier Rut 1–4) unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben.

##### Sachkompetenz – Deutungskompetenz

- Die SuS können kriteriengeleitet Erzählungen des Alten Testaments untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (hier Rut 1–4).

##### Urteilskompetenz

- Die SuS können Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten.

Die Inhalte des Gottesdienstes und der sich anschließenden weiterführenden Unterrichtsbausteine lassen sich im gymnasialen Lehrplan folgenden Inhaltsfeldern zuordnen mit weiterführend formulierten Kompetenzerwartungen:

### **Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung**

Inhaltliche Schwerpunkte: – Leben in Gemeinschaft [...]

#### **Sachkompetenz**

- Die SuS deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen.

### **Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott**

Inhaltlicher Schwerpunkt: – Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

#### **Sachkompetenz**

- Die SuS identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott.
- Die SuS erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen.

### **Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel**

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### **Sachkompetenz**

- Die SuS zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- Die SuS beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Kernlehrplan für die Hauptschule – Evangelische Religionslehre, Frechen 2013

Dass.: Kernlehrplan für die Realschule – Evangelische Religionslehre, Frechen 2013

Dass.: Kernlehrplan für die Gesamtschule – Evangelische Religionslehre, Frechen 2013

Dass.: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I – Evangelische Religionslehre, Frechen 2019

### 3.3 Überblick Unterrichtseinheiten

Die Unterrichtseinheiten beinhalten wiederkehrende Elemente – die, mehrfach genutzt, ritualisierenden Charakter bekommen, um die SuS ankommen zu lassen, Gemeinschaft zu stiften und die Geschichte Rut einzubetten. Im Willkommen-geheißenen-werden als verbindendes Moment wird eine Wertschätzung für alle ausgedrückt – sowohl im Religionsunterricht als auch in der Geschichte Rut.

#### Überblick Unterrichtseinheiten

3.4.1 Willkommen – Du bist hier von Bedeutung!

3.4.2 Willkommen – Du bist für mich von Bedeutung!

3.4.3 Willkommen – in Moab!

3.4.4 Willkommen – auf dem Weg!

3.4.5 Willkommen – zurück in Bethlehem!

3.4.6 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs in der Geschichte Rut!

3.4.7 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Religionsunterricht!

Die Unterrichtseinheiten 3.4.1. und 3.4.2 ermöglichen ein Ankommen und Einfinden im Religionsunterricht und bereiten die SuS auf die Geschichte Rut durch Erarbeitung von Namensbedeutungen, den zentralen Vers Rut 1,16 und dem dazu passenden Lied „Wo du hingehst“ vor. 3.4.3, 3.4.4., 3.4.5 und 3.4.6 erarbeiten die Geschichte Rut anhand einer Erzählvorlage. Zur Erzählung können Bilder zur Veranschaulichung genutzt werden. 3.4.7 stellt die Verbindung der Geschichte Rut mit der Lerngruppe her.

#### Überblick wiederkehrende Elemente

Die dazugehörigen Materialien (M) befinden sich im Anhang.

- Einstieg über eine **Wie-geht-es-mir-Runde** anhand von Emojikarten (M2), einem **Moment der Stille** (Wie bin ich heute hier?) und **Impulsfragen**
- Hinführung über Namensbedeutungen der SuS und der biblischen Figuren. Sie werden zum Kennenlernen verwendet und ermöglichen einen wertschätzenden Umgang miteinander.
- **Erarbeitung der Geschichte Rut** ausgehend von der Erfahrung aus Rut 1,16 (M5) und einem Erzähltext (M3)
- **Vertiefung der Geschichte Rut durch analoge und digitale Lernangebote**, die variabel eingesetzt werden können:
  - Die Geschichte gestalten, Gefühle und Gedanken assoziieren (E-Book) (M7)
  - Tagebucheintrag gestalten von Rut/ Noomi/ Boas (E-Book) (M8)
  - Ein Gespräch antizipieren in Form eines Chat-Verlaufs (Texting Stories) (M9)
- mögliche **Präsentation** von Arbeitsergebnissen und Prozessen
- **Reflexion:** Gefühle mit Hilfe der Emojikarten zu den biblischen Figuren in Beziehung setzen
- **Ich pack's in den Rucksack:** In den Rucksack, den die SuS im Einschulungsgottesdienst erhalten haben, wird jeweils am Ende der Stunde ein passender Gegenstand gepackt...

## Überblick Gegenstände

Einheit	Benötigte, von der Lehrkraft vorbereitete Materialien	Weitere, von der Lehrkraft selbst vorbereitete Materialien
3.4.1. Willkommen – Du bist hier von Bedeutung!	Kleines Namensschild für jeden (M11)	Namensschilder (M 11)
3.4.2. Willkommen – Du bist für mich von Bedeutung!	Kärtchen mit Vers Rut 1,16 (M6)	Vers Rut 1,16 (M5) und weißes Papier zur Gestaltung
3.4.3 Willkommen – in Moab!	Getreideähren oder Getreidekörner	Bilder zur Erzählung nutzen (M4)
3.4.4 Willkommen – auf dem Weg!	Emoji-Karte für die ausgewählte Person zum Selbstgestalten (M2)	
3.4.5 Willkommen – zurück in Bethlehem!	Emoji-Karte für die ausgewählte Person zum Selbstgestalten (M2)	
3.4.6 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs!	Goldene Fäden, KV Fadenbild (M10)	Wolle in drei Farben, Kleber
3.4.7 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Religionsunterricht!		

## Überblick Materialanhang

Im Anhang befinden sich die Kopiervorlagen.

- M 1 – Lied „Wo du hingehst“
- M 2 – Emoji-Karten
- M 3 – Erzählvorlage Rut
- M 4 – Bilder zur Erzählvorlage
- M 5 – Rut 1,16
- M 6 – Rut 1,16 für den Rucksack
- M 7 – AB Bildergeschichte
- M 8 – Tagebucheintrag
- M 9 – KV Gespräch
- M10 – KV Fadenbild
- M11 – KV Namensschild



## 3.4 Unterrichtseinheiten

### 3.4.1 Willkommen – Du bist hier von Bedeutung!

#### Einstieg

- Vorstellungsrunde und Kennenlernen mit Hilfe vorbereiteter einfacher Namensschilder (M11)
- Religionsunterricht ist ein Ort für jeden persönlich, für die Stille und den Austausch.  
Stilleübung „Wie bin ich heute hier?“ einführen: Den SuS wird Zeit gegeben, welches akustisch durch Klangschale oder ähnliches gerahmt wird, um in sich zu gehen und zu überlegen, wie sie heute hier sind. Daran schließt sich die Emojirunde an.
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? Anhand von Wort-Bild-Karten (M2) eine Wie-geht-es-mir-Runde anleiten. Die Bilder benennen. Die SuS können eventuell einen Muggelstein auf das Gefühl ihrer Wahl zur Fokussierung legen.
- Impulsfragen für ein Partnergespräch oder Klassengespräch nutzen, um auch den Neuanfang an der weiterführenden Schule zu thematisieren: Auf was hast du dich gefreut? – Auf wen hast du dich gefreut? – Was verunsichert dich? – Gibt es jemanden, der dich hier durch den Tag begleitet? Wer tut dir hier gut? Wer geht mit dir?

#### Hinführung

- Namen haben eine Bedeutung.

#### Erarbeitung

- Namensschild mit Namen und Bedeutung gestalten lassen. Eventuell Recherchemöglichkeiten wie Bücher über Namensbedeutungen oder digitale Endgeräte zur Verfügung stellen.

#### Präsentation

- Namensbedeutungen präsentieren

#### Ausblick auf den weiteren Religionsunterricht

- Biblische Namen haben eine Bedeutung. Besonders die Namen in der Geschichte von Rut, Noomi und Boas. Im Gottesdienst habt ihr diese Personen kennengelernt. Ihr habt einen Rucksack erhalten, den wir hier im Unterricht weiter füllen werden.
- Figuren/Hauptakteure der Geschichte Rut und ihre Namensbedeutungen präsentieren.

**Ich pack's in den Rucksack: Den Rucksack einführen als Möglichkeit, Wichtiges aus jeder Unterrichtseinheit einzusammeln. Kleine Namensschilder vorbereiten.**



### 3.4.2 Willkommen – Du bist für mich von Bedeutung!

#### Einstieg

- Namensspiele/ Kennenlernen
- Stilleübung: Wie bin ich heute hier? (Einführung)
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? (M2)

#### Hinführung

- Bedeutung der biblischen Namen wiederholen, Refrain von „Wo du hingehst“ (M2) einführen

#### Erarbeitung

- Rut 1,16 als zentralen Vers der Geschichte Rut einführen ohne konkrete Verortung in die Geschichte Rut (M5)

#### Vertiefung

- Gestalterische Auseinandersetzung mit Rut 1,16: Bild gestalten, einen assoziativen Text schreiben, Vers rhythmisch sprechen, in andere Sprachen übersetzen
- Folgende Bibelverse/Psalmworte können zur Differenzierung verwendet und in die Blankovorlage eingefügt werden: Psalm 31,9, Psalm 23,1, Psalm 91,11, Psalm 119,105, Psalm 139,3 (M5)

#### Präsentation

- Ergebnisse präsentieren und würdigen

#### Reflexion

- Kurzgespräch: In Bibelversen stecken Erfahrungen, die auch Menschen heute verstehen können. Ausblick: Zu welchen Personen in der Geschichte Rut könnte der Vers passen?

Eventuell Einführung Refrain des Liedes „Wo du hingehst“ (M1)

Ich pack's in den Rucksack: Kärtchen mit Vers (Rut 1,16) (M5)



### 3.4.3 Willkommen – in Moab!

#### Einstieg

- Namensspiele/Kennenlernen
- Stilleübung: Wie bin ich heute hier?
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? (M2)
- Impulsfragen für ein Partnergespräch oder Klassengespräch nutzen um den Beginn in der neuen Schule zu thematisieren:
  - Als du die alte Schule verlassen musstest, wie war das? Wie hast du dich gefühlt?
  - Wenn ich etwas Neues anfangen, welche Gefühle habe ich dann (neue Schule, in eine fremde Gruppe, andere Stadt kommen)?
  - Wenn man wirklich etwas braucht, aber es nicht hat (durstig/hungrig/liebebedürftig sein), wie fühlt sich das an?

#### Hinführung

- Lied (M1), Erzählung Geschichte Rut (M5), eventuell Bilder, Wegweiser Bethlehem/Moab

#### Erarbeitung

- Vertiefung durch Lernangebote
  - Die Geschichte gestalten, Gefühle und Gedanken assoziieren (E-Book) (M7)
  - Tagebucheintrag gestalten von Rut/Noomi/Boas (Comic, Sketching) (M8)
  - Ein Gespräch antizipieren in Form eines Chat-Verlaufs (Texting Stories) (M9)

#### Präsentation der Ergebnisse

#### Reflexion

- Gefühle via Emojikarten den biblischen Figuren „in den Mund legen“
- Gefühle mit Hilfe der Emojikarten zu den biblischen Figuren in Beziehung setzen



**Ich pack's in den Rucksack: eine Ähre oder Getreidekörner mitgeben  
als Zeichen des Ankommens in Moab**



### 3.4.4 Willkommen – auf dem Weg!

#### Einstieg

- Stilleübung: Wie bin ich heute hier?
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? (M2)
- Impulsfragen für ein Partnergespräch oder Klassengespräch:
  - Wie fühle ich mich, wenn ich an einen neuen Ort kommen werde, aber noch unterwegs bin?
  - Was wünsche ich mir, wenn ich ankomme?
  - Wenn ich nicht allein unterwegs bin, ändert das etwas?

#### Hinführung

- Lied (M1), Erzählung Geschichte Rut (M5)

#### Erarbeitung

- Vertiefung durch Lernangebote
  - Die Geschichte gestalten, Gefühle und Gedanken assoziieren (E-Book) (M7)
  - Tagebucheintrag gestalten von Rut/Noomi/Boas (Comic, Sketching) (M8)
  - Ein Gespräch antizipieren in Form eines Chat-Verlaufs (Texting Stories) (M9)

#### Präsentation der Ergebnisse

#### Reflexion

- Gefühle mit Hilfe der Emojikarten zu den biblischen Figuren in Beziehung setzen

Ich pack's in den Rucksack: Emoji-Karte zum Selbstgestalten (M2)

→ Die SuS wählen eine Figur aus und malen ein Emoji und beschriften es.



### 3.4.5 Willkommen – zurück in Bethlehem!

#### Einstieg

- Stilleübung: Wie bin ich heute hier?
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? (M2)
- Impulsfragen für ein Partnergespräch oder Klassengespräch:
  - Wie fühle ich mich, wenn ich an einen vertrauten Ort komme, den ich schon kenne?
  - Was wünsche ich mir, wenn ich ankomme?
  - Wenn ich jemanden an meinen vertrauten Ort mitbringe, dann...

#### Hinführung

- Lied (M1), Erzählung Geschichte Rut (M5)

#### Erarbeitung

- Vertiefung durch Lernangebote
  - Die Geschichte gestalten, Gefühle und Gedanken assoziieren (E-Book) (M7)
  - Tagebucheintrag gestalten von Rut/Noomi/Boas (Comic, Sketching) (M8)
  - Ein Gespräch antizipieren in Form eines Chat-Verlaufs (Texting Stories) (M9)

#### Präsentation der Ergebnisse

#### Reflexion

- Gefühle mit Hilfe der Emojikarten zu den biblischen Figuren in Beziehung setzen

**Ich pack's in den Rucksack: Emoji-Karte zum Selbstgestalten aus 3.4.4 rückseitig mit verändertem Emoji gestalten (M2)**



### 3.4.6 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Buch Rut!

#### Einstieg

- Emojirunde: Wie geht es mir – Runde? (M2)
- Stilleübung: Wie bin ich heute hier? Spiel Wollknäuel: Mittlerweile müssten alle die Namen voneinander kennen. Ein Wollknäuel wird im Kreis nach Nennung des Namens weitergeworfen, der Faden jeweils festgehalten. So entsteht ein „Spinnennetz“, das die Verbindungen in der Gruppe verdeutlicht. Das Netz wird vorsichtig auf den Boden gelegt.
- Lied (M1)
- Impulsfragen für ein Partnergespräch oder Klassengespräch:
  - Noomi, Rut und Boas sind gemeinsam unterwegs. Ihre Wege haben sich gekreuzt, sie haben sich vernetzt. Was wünschen sie sich voneinander für ihren gemeinsamen Weg?
  - Welche Eigenschaften sollen andere an ihnen sehen? Die Eigenschaften werden auf Kärtchen geschrieben ins Spinnennetz gelegt.
    - Rut: mutig, loyal, edel, Frau mit edlem Charakter
    - Noomi: friedlich, mutig, zuverlässig
    - Boas: edel, großzügig, zuverlässig, Mann mit edlem Charakter

#### Hinführung

Gott kommt in der Geschichte nicht als handelnde Figur vor. Gott ist aber im Leben der Personen und ihrem gemeinsamen Leben verwoben.

#### Erarbeitung

- Mithilfe zweier Fäden kann eine Beziehung von zwei Menschen oder Mensch/Gott dargestellt werden. Für Gott bekommen die SuS einen goldenen Faden, für Noomi/ Boas/ Rut einen andersfarbigen Faden (ca. 30 cm lang), um die Beziehung zu veranschaulichen. Die Fäden können mithilfe von Flüssigkleber aufgeklebt werden.
- Auch das eigene Leben und Berührungspunkte mit Gott können durch ein Fadenbild dargestellt werden... Mithilfe zweier Fäden, einen goldenen für Gott und einen andersfarbigen für die SuS wird das eigene Leben dargestellt.

#### Präsentation der Ergebnisse



#### Reflexion über die Berührungspunkte der Fäden.

Ich pack's in den Rucksack: Goldener Faden



### 3.4.7 Willkommen – Wir sind zusammen unterwegs im Religionsunterricht!

#### Einstieg

- Stilleübung: Wie bin ich heute hier?
- Emojirunde: Wie-geht-es-mir-Runde? (M2)
- Stummer Impuls: Ein Bilderrahmen mit einem Netz aus Wollfäden in Anlehnung an vorherige Stunde liegt in der Mitte. Ein goldener Faden für Gotteserfahrung und Begegnung wird hinzugenommen. Die Namensschilder der biblischen Figuren werden hinzugesteckt.

#### Lied (M1)

#### Besprechung Inhalte Rucksack

Impulsfragen für ein Partnergespräch oder ein Klassengespräch:

- Wir sind im Religionsunterricht gemeinsam unterwegs. Unsere Wege haben sich gekreuzt, sie haben sich vernetzt. Was wünschen wir uns voneinander für unseren gemeinsamen Weg?
- Welche Eigenschaften sollen andere an uns sehen? Wie willst du dich hier zeigen?
- Welche Story soll einmal über uns gepostet werden?

#### Abschlussaktion

Alle Namenskärtchen (aus 2.4.1. Willkommen – Du bist hier von Bedeutung!) werden in den Bilderrahmen eingewebt/angeheftet. Der Rahmen wird im Klassenraum aufgehängt und erinnert an die Gemeinschaft untereinander und an Gottes Begleitung auf dem Lebensweg.

Besprechung:

- Was wünschen wir uns für unsere Begegnungen im Religionsunterricht?
- Wie gestalten wir unseren Weg?
- Wird es goldene Fäden geben? Themenwünsche?



# 4 Weitere Hinweise, Impulse

## Sekundärliteratur zur Geschichte Rut

- Fischer, I.: Rut. Übersetzt und ausgelegt von Irmtraud Fischer, Freiburg, Basel, Wien 2001; in: HThK-AT 8
- Köhlmoos, M.: Ruth. Übersetzt und erklärt von Melanie Köhlmoos, Göttingen 2010; in: ATD 9,3
- Mohagheghi, H.: Das Buch Rut – muslimisch gelesen; in Religionspädagogischer Kommentar zur Bibel, hg. v. B.Dressler, H. Schroeter-Wittke, Leipzig 2012, S. 97–102
- Platow, B.: Rut; in: Rothgangel, Martin/Simojoki, Henrik/Gerber, Christine/Michel, Andreas (Hrsg.): Elementare Bibeltexte. Subjektorientiert – biblisch-theologisch – didaktisch; Göttingen 8. Auflage 2023 (TLL 002), S. 126–134
- Szagun, A.-K.: Rut; in: Elementare Bibeltexte, hg. v. R.Lachmann, G.Adam, C.Reents, Göttingen 2010, S. 112–121

## Kinderliteratur zum Thema Flucht und Migration

- Boie, K./Birck, J.: Bestimmt wird alles gut. Leipzig 2016
- Dubois, C.-K.: Akim rennt. Frankfurt am Main 2015
- Fuchshuber, A.: Karlinchen, Wien, München 1995
- Gilani-Williams, F.: Jaffa und Fatima. Schalom, Salam, Berlin 2018
- Kobald, I./Blackwood, F./Kröll, T.: Zuhause kann überall sein. München 2015
- Lagercrantz, R./Bauer, J.: Das Weihnachtskind. Frankfurt am Main 2015
- Leidig, D: Elenis Konfetti. Minedition 2021
- Maar, P./Ballhaus, V.: Neben mir ist auch noch Platz. München 1996
- Schami, R./Könnecke, O.: Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm. München 2003
- Mönter, P./Wiemers, S.: Vimala gehört zu uns. Freiburg/Wien 2002
- Wilson, H./Chambers, J.: Neues Zuhause gesucht. Hamburg 2018
- Richter, J./Gleich, J.: Als ich Maria war. München 2010

## Filme

- Das Buch Rut to go von Michael Sommer:  
[www.youtube.com/watch?v=e36oKPGHV0Q](http://www.youtube.com/watch?v=e36oKPGHV0Q)
- Buchvideo Rut von Bible Projects:  
[www.youtube.com/watch?v=IF1bCncMGfw](http://www.youtube.com/watch?v=IF1bCncMGfw)

## Zeitschriften

- Grundschule Religion 9/2004: Weggehen und Ankommen
- Entwurf 1/2017: Dem Fremden begegnen
- Reli 5–10 24/2016: Willkommen in der Fremde?

# 5 Anhang

<b>M1</b>	<b>Lied „Wo du hingehst“</b>	<b>31</b>
<b>M2</b>	<b>KV Emoji-Karten</b>	<b>32</b>
<b>M3</b>	<b>Erzählvorlage Rut</b>	<b>38</b>
<b>M4</b>	<b>Bilder zur Erzählvorlage</b>	<b>42</b>
<b>M5</b>	<b>Rut 1,16</b>	<b>49</b>
<b>M6</b>	<b>Bibelverse</b>	<b>51</b>
<b>M7</b>	<b>KV Bildergeschichte</b>	<b>52</b>
<b>M8</b>	<b>KV Tagebucheintrag</b>	<b>55</b>
<b>M9</b>	<b>KV Gespräch</b>	<b>58</b>
<b>M10</b>	<b>KV Fadenbild</b>	<b>60</b>
<b>M11</b>	<b>KV Namensschild</b>	<b>62</b>



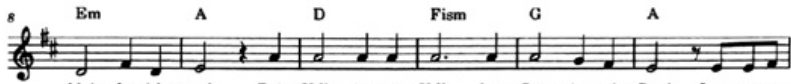
# Wo du hingehst

Refrain: nach Rut 1,16

Text und Musik: Christina Heidemann



Ref.:Wo du hin - gehst, da will auch ich hin - geh'n. Und wo du bleibst, da



blei - be ich auch. Dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott! Lass uns ge-

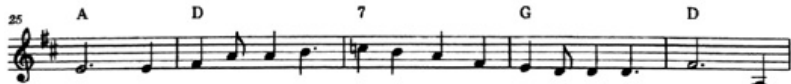


mein - sam wei - ter - geh'n.

1. Rut ist ganz schön mu - tig. Sie geht
2. No - o - mi kann's kaum glau - ben, dass
3. Dass Bo - as in ihr Le - ben tritt, das
4. Der letz - te Plan ge - lingt dann auch, Rut



mit No - o - mi fort. No - o - mis al - te Hei - mat ist für Rut ein frem - der  
Rut jetzt bei ihr bleibt, Leid und Trau - er ha - ben sie durch - lit - ten sei - ner -  
kann kein Zu - fall sein. Wie Rut nun für No - o - mi sorgt, trifft ihn ins Herz hi -  
geht zu Bo - as hin. Sie zeigt ihm, dass sie gern mit ihm ge - mein - sam le - ben

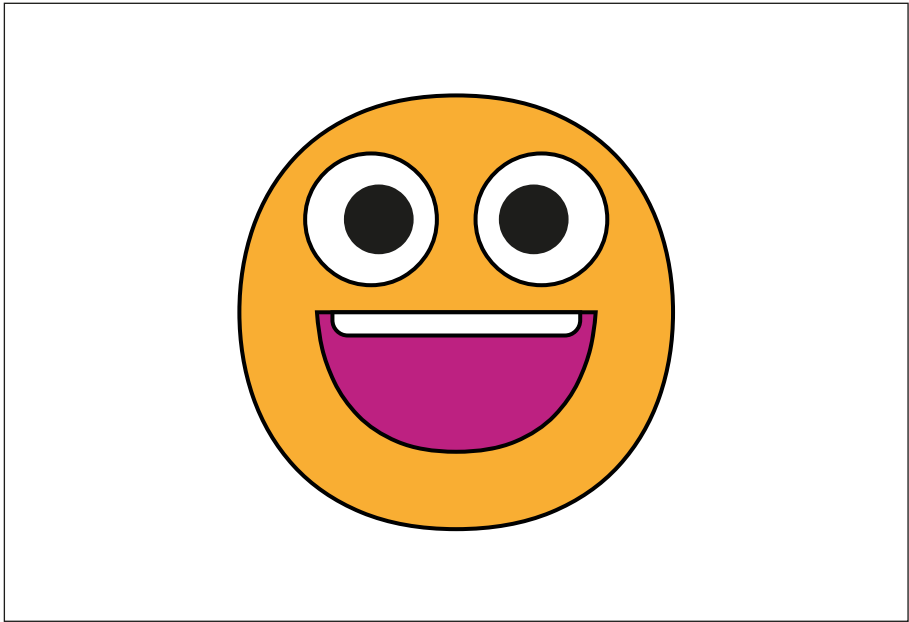
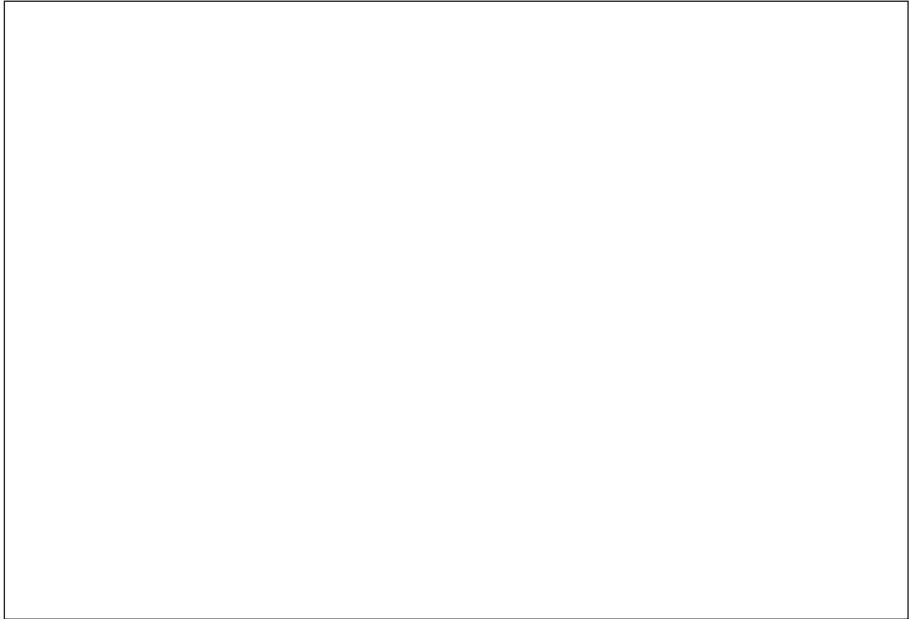


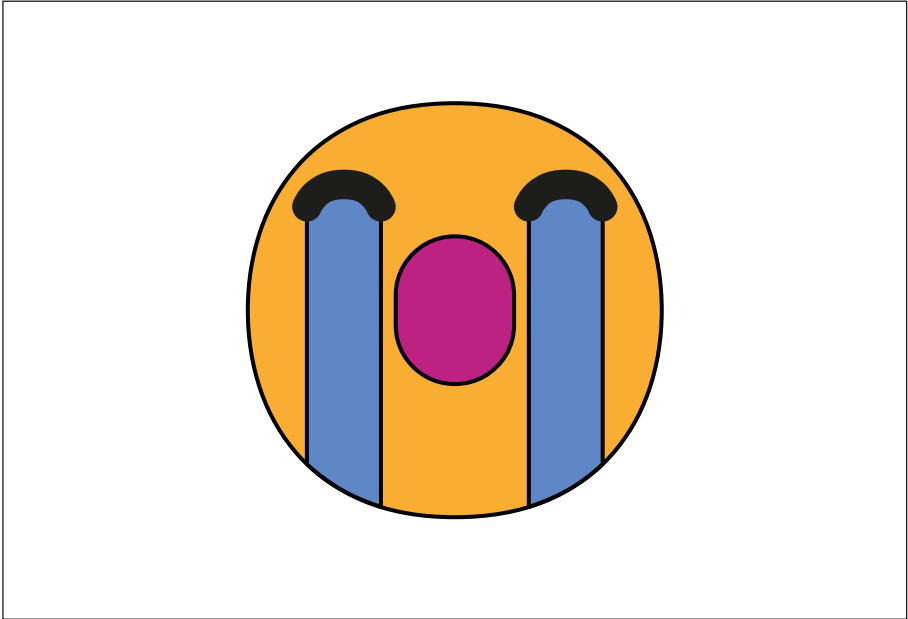
Ort. Zwei Frau - en ganz al - lei - ne schmie - den Pfä - ne, fas - sen Mut, von  
zeit. Im Ver - trau - en auf - ein - an - der könn'n sie zu - ver - sicht - lich sein: Ein  
nein. Er will hel - fen, setzt sich ein für die bei - den Frau'n, sein  
will. Bo - as räumt die Hur - den aus und hei - ra - tet sie bald. Als

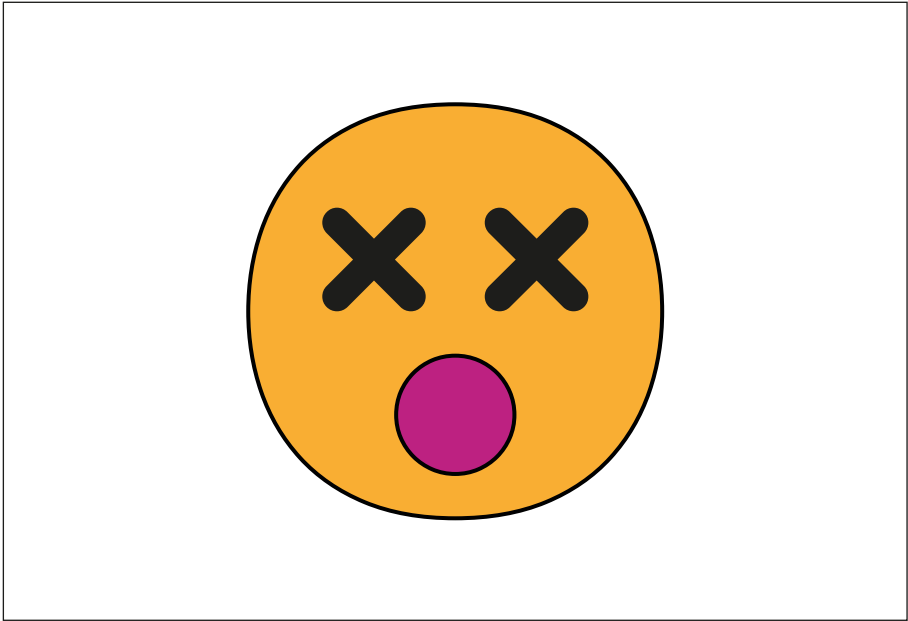


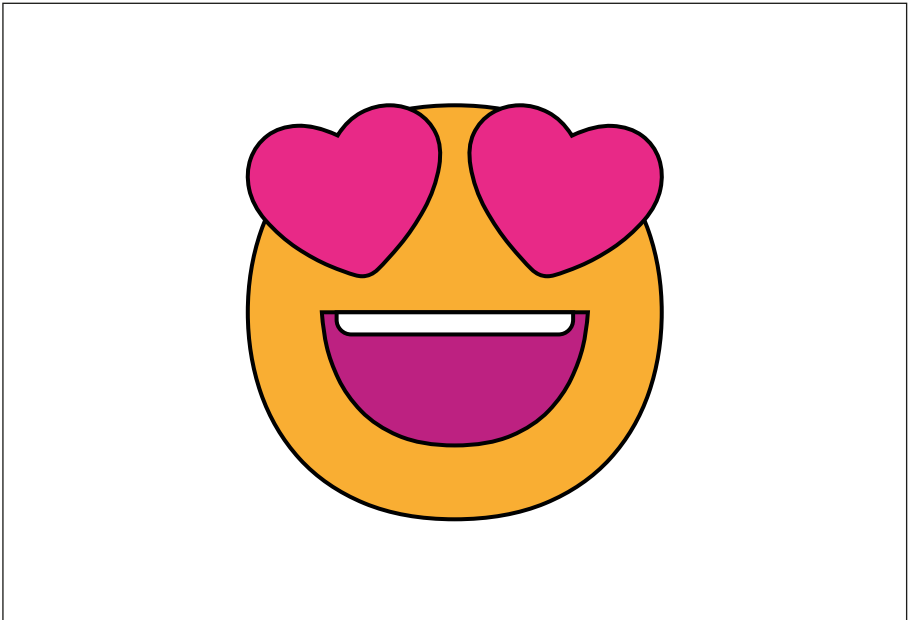
Got - tes Schutz be - glei - tet geht es ih - nen wirk - lich gut.  
Dream - team un - ter - wegs, klug und zum Neu - an - fang be - reit.  
Feld ist groß, er gibt gern ab, sie kön - nen ihm ver - trau'n.  
dann ihr Sohn ge - bo - ren ist, wird No - o - mi glück - lich alt.

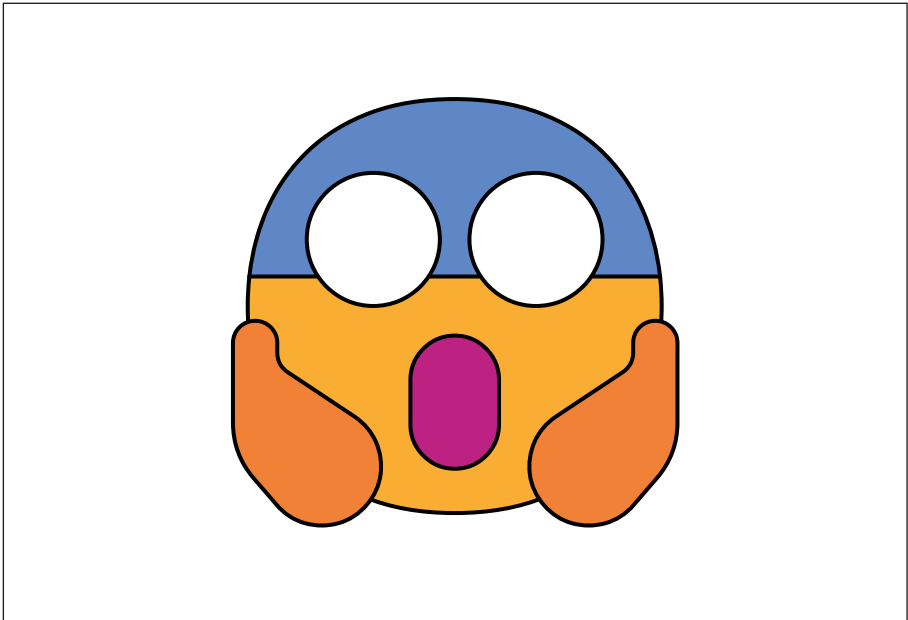
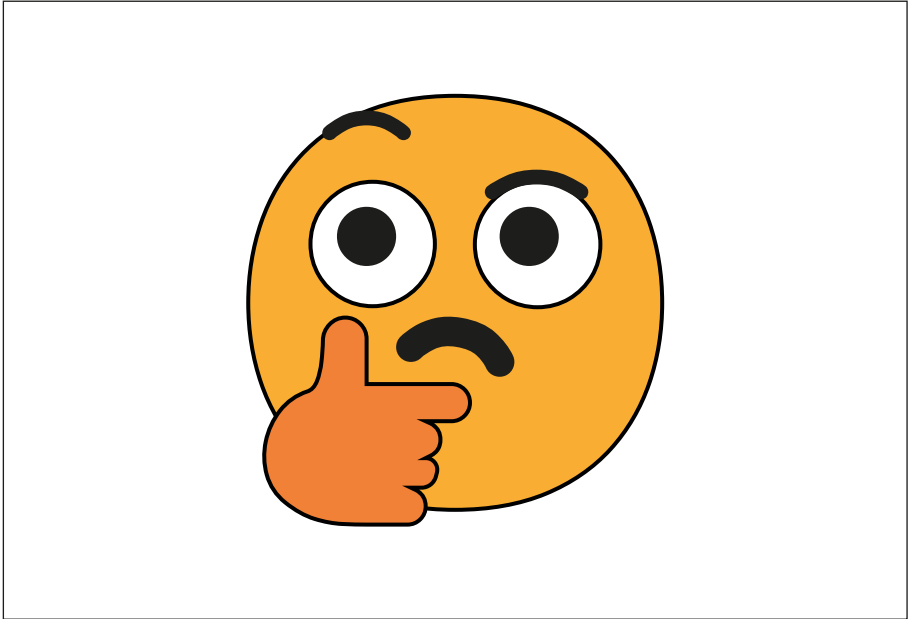
Christina Heidemann

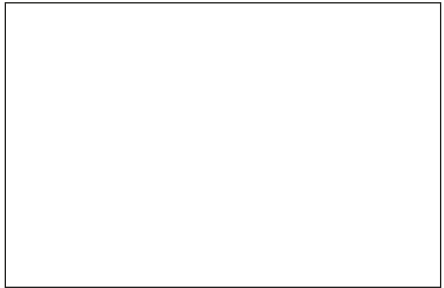
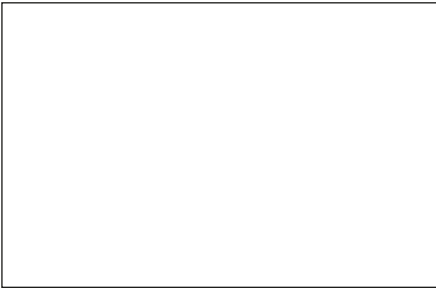
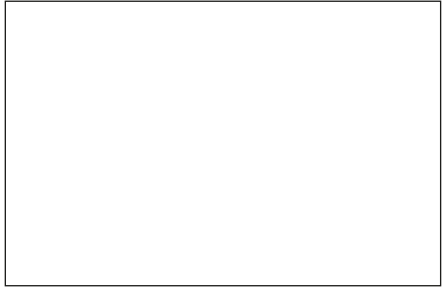
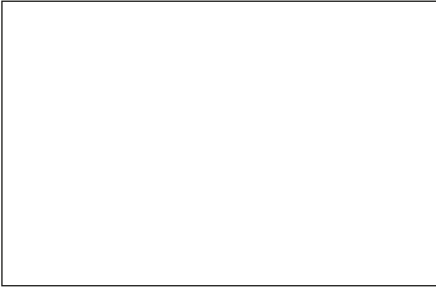












### 3.4.3 Willkommen – in Moab!

Noomi ist mit ihrer Familie, ihrem Mann Elimelech und ihren zwei Söhnen Machlon und Kiljon in der Stadt Bethlehem zu Hause. Bethlehem heißt auch „Haus des Brotes“. Rund um die Stadt gibt es viele Getreidefelder. Noomi mag ihr Land und die Leute sehr, sie mag ihre Heimat. Noomis Mann arbeitet als Bauer auf dem Feld. Noomi macht aus dem Getreidemehl Brot und versorgt die Familie.

Die Stadt gehört zum Land Israel. Ein Unglück bricht leider über das Land Israel herein: Der Regen bleibt aus, das Gras verwelkt, kein Getreide wächst mehr auf dem Feld – auch nicht auf dem Feld von Elimelech und deshalb kann Noomi für die Familie auch kein Brot mehr backen.

Die Familie entscheidet sich – wie viele anderen Familien auch – Bethlehem zu verlassen und in ein neues Land zu ziehen, wo es genug Getreidefelder geben soll. Das neue Land heißt Moab. Sie wissen nicht, was sie in Moab erwartet, aber sie hoffen, dass sie dort keinen Hunger mehr leiden müssen. Sie sind traurig, weil sie alles zurücklassen müssen. Nur ganz wenige Habseligkeiten können sie mit auf ihren Weg nehmen.

In Moab geht es der Familie zunächst gut. Sie finden ein neues zu Hause, sie können sich mit genug Lebensmitteln versorgen und sind zufrieden.



### 3.4.4 Willkommen auf dem Weg!

Doch dann stirbt Elimelech. Noomi und ihre Söhne Machlon und Kiljon trauern um ihn.

Bald gibt es auch wieder glückliche Momente: Machlon und Kiljon lernen Orpa und Rut in Moab kennen, sie verlieben sich und heiraten. Sie erleben 10 Jahre lang in Moab eine glückliche Zeit.

Leider sterben Machlon und Kiljon viel zu früh und ziemlich plötzlich. Noomi trauert um ihre Söhne, die beiden Frauen Rut und Orpa um ihre Ehemänner. Nun sind sie allein – drei Frauen ohne Ehemänner. Das bedeutet: Sie sind nicht versorgt. Wie soll es nun weitergehen?



Noomi hört, dass es in Bethlehem nun wieder Brot gibt. Sie weiß: Gott kümmert sich um sein Volk. Deshalb zieht es sie zurück in ihre alte Heimat. Rut und Orpa begleiten sie zunächst. Doch Noomi rät ihnen ab, mit ihr zu gehen. Sie meint, dass Rut und Orpa besser in ihrem Land Moab bleiben sollen und dass sie dort auch von ihren Familien versorgt werden können.

Noomi kann Orpa überzeugen. Orpa kehrt wieder um und bleibt in Moab. Der Abschied fällt den Frauen schwer.

Rut sagt zu Noomi: „Schick mich nicht fort. Ich will dich nicht im Stich lassen! Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott.“ (Rut 1,16) Sie geht mit Noomi nach Bethlehem zurück.

Für Rut ist es schön, Noomi an ihrer Seite zu haben, aber sie weiß auch, dass es eine ungewisse Zukunft ist, die sie dort in einem für sie fremden Land erwartet. Sie ist jedoch bereit, sich auf einen Neuanfang einzulassen. Noomi kann nicht fassen, dass Rut ihr so treu zur Seite steht. Das ist ein Geschenk des Himmels!



### 3.4.5 Willkommen zurück in Bethlehem!

Als sie in Bethlehem ankommen, wird Noomi erkannt und willkommen heißen. Noomi möchte nicht mehr Noomi genannt werden. Die Bedeutung des Namens „meine Freude“ passt nicht mehr zu ihrem Empfinden und ihren Erlebnissen. Sie möchte jetzt „Mara“ (die Bittere) genannt werden. Denn sie hat viel Bitteres erleben müssen. Sie hat ihre Heimat verlassen. Ihr Mann und ihre zwei Söhne sind in einem für sie fremden Land gestorben. Für sie ist der Neuanfang in der Heimat schwieriger als gedacht.

In Bethlehem hat gerade die Getreideernte begonnen. Das ist für Rut und Noomi ein großes Glück. Rut sammelt auf einem Feld die Getreideähren auf, die bei der Ernte liegen geblieben sind. Dadurch sind Noomi und sie versorgt.



Das Feld, auf dem Rut die Ähren sammelt, gehört Boas. Er ist ein zuverlässiger und reicher Mann, der zur Großfamilie von Elimelech gehört. Als Boas Rut auf seinem Feld sieht, erkundigt er sich nach ihr. Er erlaubt ihr, weiterhin Ähren auf seinem Feld zu sammeln und Wasser aus seinen Krügen zu trinken. Er sorgt dafür, dass sie von den anderen Arbeitern nicht belästigt wird. Rut freut sich, dass Boas so freundlich zu ihr ist, obwohl sie aus Moab kommt. Boas ist davon bewegt, dass Rut ihre eigene Heimat verlassen hat, um mit ihrer Schwiegermutter in ein neues Land zu gehen. Er bewundert ihren Mut. Er wünscht, dass Gott ihr Gutes tue für das, was sie Gutes getan hat.

Als Noomi erfährt, dass Rut bei Boas auf dem Feld war, der ein Verwandter ihres verstorbenen Ehemannes ist und dass Boas so freundlich zu Rut war, freut sie sich sehr und wünscht sich, dass Gott Boas für seine Freundlichkeit und Großzügigkeit segnen möge.

Bis zum Ende der Getreideernte sammelt Rut Ähren auf dem Feld von Boas und wohnt bei ihrer Schwiegermutter Noomi.

Dann schmieden Noomi und Rut einen Plan. Noomi wünscht sich, dass Rut wieder richtig versorgt ist. Deshalb soll sie Boas signalisieren, dass sie für einen Neuanfang mit ihm bereit ist. Als Boas bemerkt, dass Rut sich ein Leben mit ihm als Ehemann vorstellen kann, ist er glücklich.

Boas klärt mit einem näheren Verwandten, ob dieser der Löser sein möchte. Ein Löser ist ein Mann, der sich um die Familie seines verstorbenen Angehörigen kümmert. Doch der nähere Verwandte lehnt ab.

Boas kauft das Land und heiratet Rut. Sie bekommen ein Kind - einen Sohn. Der Sohn heißt Obed.

Noomi ist glücklich über ihren Enkelsohn und zieht ihn mit auf.

Die Familie lebt glücklich in Bethlehem weiter.

















**Wo du hingehst,  
da will ich auch hingehen.  
Und wo du bleibst,  
da bleibe ich auch.**

Rut 1,16




Psalm 31,9; 23,1; 91,11; 119,105 und 139,3

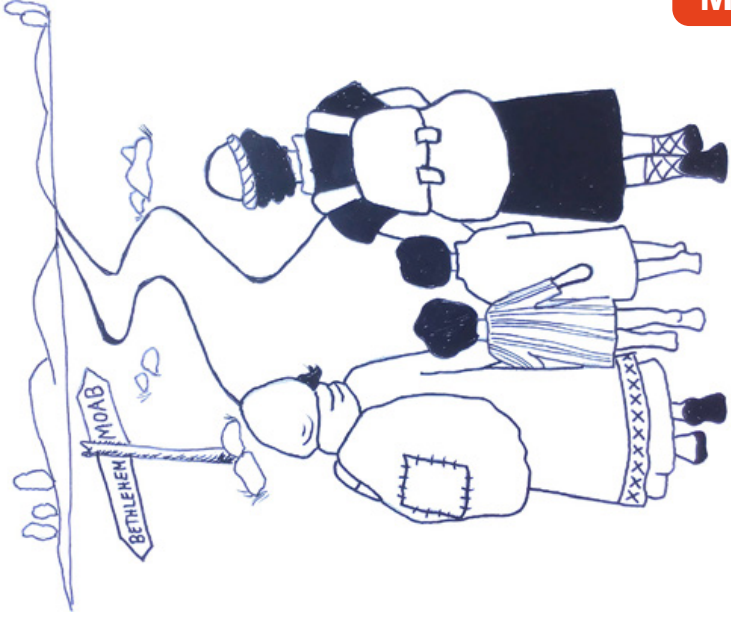
Psalmnummer




Psalmtext

<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>
<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>
<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>
<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>
<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>	<p><b>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Und wo du bleibst, da bleibe ich auch.</b></p> <p>Rut 1,16</p>

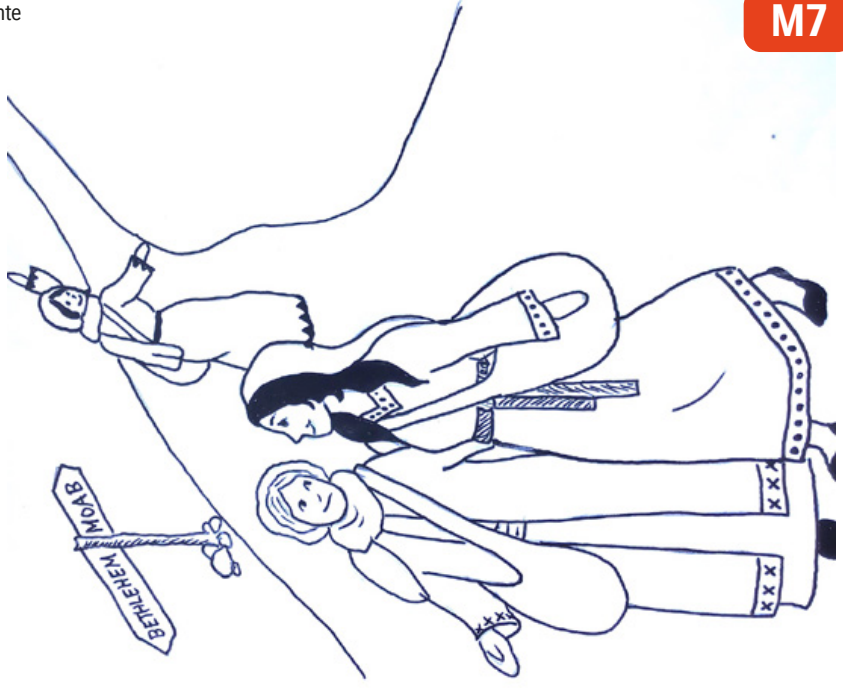
# Willkommen in Moab

-  Schreibe oder sprich die Geschichte auf.
-  Füge Sprechblasen und Gedanken ein.
-  Passt ein Psalm dazu? Notiere.






-  Schreibe oder sprich die Geschichte auf.
-  Füge Sprechblasen und Gedanken ein.
-  Passt ein Psalm dazu? Notiere.

## Willkommen - auf dem Weg!

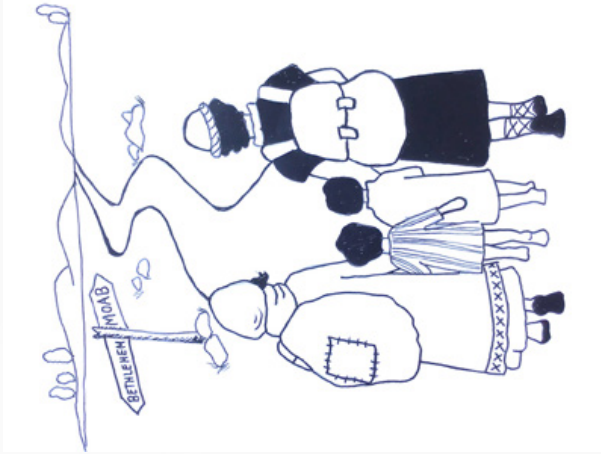


# Willkommen - zurück in Bethlehem!

-  Schreibe oder sprich die Geschichte auf.
-  Füge Sprechblasen und Gedanken ein.
-  Passt ein Psalm dazu? Notiere.



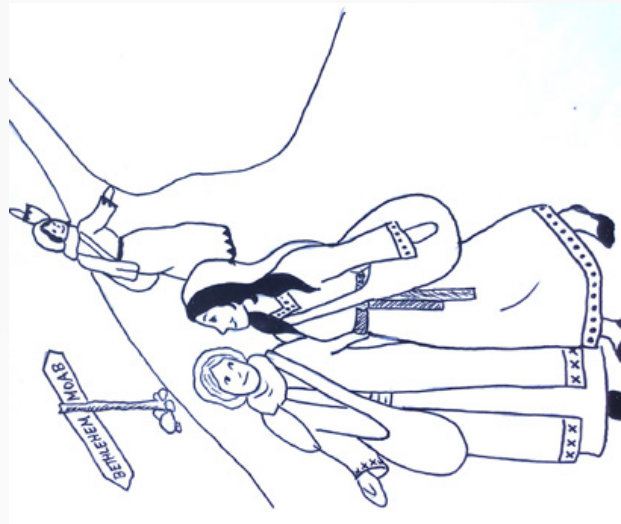
Willkommen in Moab



Schreibe einen Tagebucheintrag.  
Entscheide dich für eine biblische Person.



Willkommen – auf dem Weg!



Schreibe einen Tagebucheintrag. Entscheide dich für eine biblische Person.



Rut



Noomi

Willkommen - zurück in Bethlehem!

Schreibe einen Tagebucheintrag.

Entscheide dich für eine biblische Person.

👉 Rut

👉 Noomi

👉 Boas



**Ein Gespräch zwischen Noomi und Rut**

Schreibe in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit ein Gespräch auf. Füge eine Einleitung und einen Schluss hinzu.



**Ein Gespräch zwischen Boas und Rut**

Schreibe in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit ein Gespräch auf. Füge eine Einleitung und einen Schluss hinzu.



**Gott ist im Leben der biblischen Personen und ihrem Miteinander verwoben.**  
Kreuze an, welche Beziehung du mit den zwei Fäden in einem Fadenbild darstellst.

- Gott und Noomi
- Gott und Rut
- Gott und Boas

**Gott ist in meinem Leben verwoben?!**  
Gestalte dein Leben und Berührungspunkte und Begegnungen mit Gott  
in einem Fadenbild.

RUT

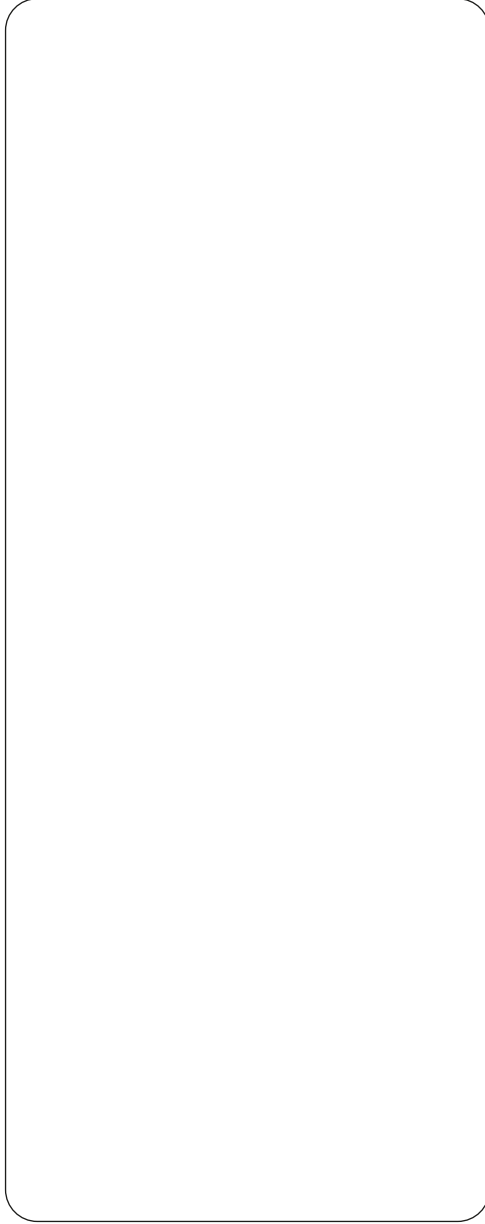


NOOMI



BOAS

**Willkommen im Religionsunterricht!**  
Zusammen sind wir unterwegs!




Raum für Notizen

Raum für Notizen

Raum für Notizen

# Kontakt

Alle Informationen erhalten Sie auf der Internetseite unter:

[www.unterwegs-in-gottes-welt.de](http://www.unterwegs-in-gottes-welt.de)

Das Projektbüro befindet sich im Pädagogisch Theologischen Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Ansprechpartnerin dort ist Svenja Blaczek.

E-Mail: [info@unterwegs-in-gottes-welt.de](mailto:info@unterwegs-in-gottes-welt.de)

Evangelische Kirche  
von Westfalen



**Landeskirchenamt der  
Evangelischen Kirche  
von Westfalen**

Landeskirchenrat  
Rainer Timmer  
Altstädter Kirchplatz 5  
33602 Bielefeld



**Evangelische Kirche**  
*im Rheinland*

**Landeskirchenamt der  
Evangelischen Kirche  
im Rheinland**

Kirchenrätin  
Gabriele Tscherpel  
Hans-Böckler-Straße 7  
40476 Düsseldorf

Lippische  Landeskirche

**Landeskirchenamt der  
Lippischen Landeskirche**

Landespfarrer  
Andreas Mattke  
Leopoldstraße 27  
32756 Detmold